

Neuer Schilderwald in Oestrich – Der Verkehr im Norden soll ungestört fließen

Straßenschilder sind nötig, allerdings kann man es damit auch übertreiben. Während sich andere Gemeinden darum bemühen, Straßenschilder abzubauen, um die Orte damit optisch nicht unnötig zu verschandeln, kommt es in Oestrich-Winkel neuerdings zu einer Schilderoffensive. Im Zuge der Einbahnstraßenregelung Adolf-Kolpingstr. und Eisenbahnstraße und der Kennzeichnung von Parkflächen, wurden alleine in der Adolf-Kolpingstr. 27 neue Schilder aufgestellt. Mit der Beschilderung in der Eisenbahnstraße kommen die beiden Straßen alleine auf nahezu 40 neue Schilder. Damit hat fast jedes Haus in den beiden Straßen ein eigenes Schild bekommen.

Bündnis90/Die Grünen sehen darin eine weitere Beeinträchtigung des Ortsbildes. Die Einbahnstraßenregelung in Kombination mit den Parkflächenausweisungen in diesen beiden Straßen halten die Grünen für völlig überflüssig. Eine entsprechende Nachfrage der Grünen in der letzten Stadtverordnetensitzung, ob diese Einbahnstraßenregelung wirklich nötig sei, wurde von Bürgermeister Weimann kurz und bündig damit abgetan, das es keine Alternativen gebe, da die Eisenbahnstraße im Zuge des Baus der Lärmschutzwände schmaler geworden sei.

Anlieger meinen, das die Eisenbahnstraße in Teilen sogar breiter geworden sei als vorher.

Die Eisenbahnstraße weist lediglich in einem Punkt eine verengte Straßensituation aus. Auch die von Bürgermeister Weimann viel zitierten LKW's können dort ohne Probleme aneinander vorbeifahren, da die Eisenbahnstraße eine gerade gut einzusehende Straße ist. Zur Argumentation des Bürgermeisters passt auch nicht, dass der östliche Teil der Adolf-Kolpingstr. bis zur Lenchenstraße Einbahnstraße wurde.

Die Grünen sehen als wahren Grund für die Einbahnstraßenregelung, das diese beiden Straßen als Zubringer für die nördliche Umgehungsstraße und die im Planfeststellungsverfahren befindliche Bahnunterführung gedacht sind. Dies wird den Anlieger nur noch nicht kommuniziert, um möglichst lang Ruhe zu wahren.

Den gleichen Anlass sehen die Grünen im Parkverbot in der Greiffenclaustraße/Ecke Tokaier Straße. Auch hier kam es zu Protesten der Anlieger. Durch das Parkverbot kann der Verkehr in der Greiffenclaustraße ungehindert schnell fließen, wie es für die durch die CDU favorisierte Umgehungsstraße gewollt ist.